
Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2023

Dauer	19:30 – 20:37 Uhr
Ort	Tscharnerhaus
Eingeladen	883 Stimmberechtigte
Anwesend	37 Stimmberechtigte, 4.1 %
Vorsitz	Markus Bürgi, Gemeindepräsident
Protokoll	Janine Bohner, Gemeindeschreiberin
Gäste	Judith Rietmann, Leiterin Einwohnerdienste Sarah Vock, Finanzen und Steuern, Daniela Veit, Schulleiterin

Traktanden

1. Eröffnung
 2. Wahl der Stimmenzählenden
 3. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 11. Mai 2023
 4. Budget 2024
 - Erfolgsrechnung
 - Investitionsrechnung
 5. Finanzplan 2025 – bis 2028
 6. Mitteilungen und Verschiedenes
-

Gemeindepräsident Markus Bürgi begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung zur Gemeindeversammlung. Er bedankt sich für das Erscheinen und das bekundete Interesse.

1. Eröffnung

Erstmals haben die Stimmberechtigten eine Kurzbotschaft erhalten. Die vollständige Botschaft wurde elektronisch zur Verfügung gestellt oder konnte auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Der Vorsitzende Markus Bürgi stellt fest, dass zu dieser Gemeindeversammlung ordnungsgemäss und fristgerecht eingeladen worden ist. Die Stimmberechtigten haben die Traktandenliste mit der Kurzbotschaft erhalten. Diese Traktanden werden heute auch behandelt. Gemeindepräsident Markus Bürgi fragt an, ob es gegen diese Feststellungen Einwände gibt. Es werden keine Einwände erhoben.

Folgende nicht stimmberechtigte Gäste sind heute im Saal: Janine Bohner, Gemeindeschreiberin; Sarah Vock, Finanzen und Steuern, Judith Rietmann, Einwohnerdienste, Daniela Veit, Schulleiterin.

Der Vorsitzende Markus Bürgi fragt an, ob es Einwände gegen die Stimmberechtigung von Anwesenden gebe. Es werden keine Einwände erhoben. Gemeindepräsident Markus Bürgi erklärt die Versammlung als eröffnet.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen:

- Stefan Imlauer
- Max Schümperli

Wahl der Stimmenzählenden

Die beiden Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende Markus Bürgi teilt mit, dass er die Stimmenzähler auffordert, sofern ein Einsatz notwendig ist.

37 von insgesamt 883 Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Stettfurt haben der Einladung des Gemeinderates Stettfurt zur Gemeindeversammlung Folge geleistet (Beteiligung 4.1 %).

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. Mai 2023

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 11. Mai 2023 ist auf den Seiten 2 bis 8 der Botschaft abgedruckt. Gemeindepräsident Markus Bürgi stellt das Protokoll zur Diskussion.

Fragen/Diskussion

Es werden keine Fragen gestellt und eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. Mai 2023 zu genehmigen.

Gemeindepräsident Markus Bürgi lässt über den Antrag abstimmen.

Beschluss

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. Mai 2023 wird einstimmig genehmigt.

Markus Bürgi bedankt sich bei Gemeindeschreiberin Janine Bohner für das Verfassen des Protokolls.

4. Budget 2024

Das Budget ist auf den Seiten 9 bis 11 in der Botschaft erläutert, die Zahlen sind auf den Seiten 12 ff. abgedruckt und kommentiert. Detailzahlen konnten auf der Homepage oder bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Der Vorsitzende Markus Bürgi erwähnt, dass der Gemeinderat einen Aufwandüberschuss budgetiert hat. Bei der guten Eigenkapitalbasis ist dies verkraftbar. Das Budget ist mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 48 % berechnet worden.

Erfolgsrechnung

Die Aufwände und Erträge bewegen sich im ähnlichen Bereich wie 2023. Der Gemeinderat hat intensiv am Budget gearbeitet. Er ist überzeugt, dass auf dieser Basis das Notwendige gemacht wird, aber auch die Entwicklung der Gemeinde nicht aussen vor bleibt. Der Vorsitzende Markus Bürgi zeigt anhand einer Folie die grössten Abweichungen zum Budget 2023 auf. Diese resultieren aus nachfolgenden Positionen:

- Exekutive
Der Gemeinderat ist neu BVG versichert. Zudem ist eine Anpassung bei der Entschädigung erfolgt.
- Informatik
Hier fallen höhere Lizenzkosten an.
- Liegenschaften
Anschaffung Rasenmäher für Aussenanlagen. Dieser dient auch der Schule.

- Sozialhilfe
höherer Ausgaben, aber auch Beiträge des Kantons auf der Ertragsseite.
- Asylwesen
Mehrausgaben, aber auch Erträge Bund (Globalpauschale). Das Asylwesen fordert die Gemeinde heraus. Die Gemeinden müssen für die Unterbringung sorgen.
- Berufsbeistandschaft Frauenfeld Land (BBFL)
Mehrausgaben. Fälle mit Kindern (Kindesschutzmassnahmen) nehmen zu.
- Gewässer
Vorprojekt Hochwasserschutz Tobel-/Dorfbach.

Steuerertrag

Gemeindepräsident Markus Bürgi erläutert, dass der Steuerertrag auf der Basis der Steuereingänge bis Ende August 2023 budgetiert wurde. Aktuell liegt der Ertrag im Budget. Der Steuerertrag bei den juristischen Personen ist aufgrund der Ergebnisse 2022 und 2023 leicht höher budgetiert. Bei den natürlichen Personen sind Schwankungen oft vorhanden.

Werke

Elektrizitätswerk

Ab 01.01.2023 hat die LST Energie AG Versorgung übernommen, weshalb nichts mehr budgetiert worden ist.

Gaswerk

Der Vorsitzende Markus Bürgi erklärt, dass die massive Veränderung bei den Einkaufspreisen wegen des Ukraine-Kriegs entstanden sind. Das Gas hat sich weiter verteuert, aber längst nicht im Ausmass von 2023. Bei der Tarifierung hat der Gemeinderat sehr knapp kalkuliert, da das Werk eine gesunde finanzielle Basis hat. Auch 2024 sind beim Einkauf Preiserhöhungen zu verzeichnen. Der Gemeinderat musste den Verkaufspreis um 0,6 Rp./kWh für Haushalte erhöhen. Aktuell ist jedoch keine Netzaufgabe Winter vorgesehen. Gemeindepräsident Markus Bürgi zeigt anhand einer Folie die Entwicklung des Gaspreises der Jahre 2020 bis 2023.

Wasserwerk

Beim Wasserwerk steigt der Honoraraufwand an, da die Planungen für das 2. Standbein (Wasserbezug über ein unabhängiges Gebiet) sowie die Sanierung des Reservoir Freudenberg ins Gewicht fallen. Die Abschreibungen werden nach wie vor eine Herausforderung darstellen, da Investitionen anstehen. In naher Zukunft werden sich die Gebühren verändern. Der Wasserbezugspreis bleibt 2024 unverändert.

Abwasser

Beim Abwasser ist die Situation stabil. Die Generelle Entwässerungsplanung (GEP) ist genehmigt. Der Unterhalt erhöht sich wegen des Handlungsbedarfs aus der Generellen Entwässerungsplanung (Massnahmeplan). Es fallen vermehrt Unterhalt an Leitungen an, dies führt zu Mehrausgaben.

Kabelanlage (Glasfasernetz)

Der Betrieb läuft. Es sind einige Neuerschliessungen hinzugekommen. Die Ertragsseite von stettfurt.net ist schwierig zu budgetieren, da die Mieten für Fasern nach wie vor sinken.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung ist 2024 etwas höher als 2023. Die Bruttoinvestitionen liegen bei CHF 985'000.00. Die Überlandstrasse nach Wängi ist in einem schlechten Zustand und kostet im Unterhalt viel. Der richtige Zeitpunkt für eine Sanierung ist nun gekommen. Beim Wasserwerk sind die 2. Phase Oberdorf sowie ein Leitungersatz im Unterdorf vorgesehen. Gemeindepräsident Markus Bürgi erläutert die Grafik mit den wichtigsten Nettoinvestitionen, die Details konnten der Botschaft entnommen werden.

Fragen und Diskussion

Der Vorsitzende Markus Bürgi eröffnet die Diskussion.

Diskussion

Hans Oertle hat ein Anliegen betreffend die Musik Stettfurt-Matzingen. An einer Diskussion am runden Tisch hat er vernommen, dass die Gemeinde den Jahresbeitrag gekürzt hat. Die Musik Stettfurt-Matzingen möchte in Zukunft moderner werden und auch mehr in die Jugend investieren. Eine Neuuniformierung sowie neue Instrumente bringen Kosten zwischen CHF 150'000.00 bis CHF 200'000.00 mit sich. Allein die Neuuniformierung für den Verein beläuft sich auf zirka CHF 125'000.00. Die Entschädigung des Dirigenten wird ebenfalls von Jahr zu Jahr höher. Hans Oertle stellt nachfolgenden Antrag:

Aufnahme von CHF 20'000 ins Budget 2024 und 2025 für Neuuniformierung, Neuinstrumentierung und Jungbläser.

Der Vorsitzende Markus Bürgi nimmt Stellung zum Votum und zum Antrag. Grundsätzlich kann nur über einen Antrag für das Budget 2024 abgestimmt werden, da die Stimmberechtigten heute über das Budget 2024 befinden. Die Beiträge für die Vereine werden sporadisch überprüft. Es ist nicht im Sinn des Gemeinderates, das Vermögen der Vereine mit Beiträgen der öffentlichen Hand zu erhöhen. Bei der Musik Stettfurt-Matzingen hat das Vermögen zugenommen. Angesichts dessen hat der Gemeinderat den Beitrag leicht gekürzt. Der Verein erhält immer noch einen höheren Beitrag als alle anderen Dorfvereine. Es hat auch ein Gespräch mit Vertretern der Musik stattgefunden und man hat ihnen mitgeteilt, dass der Gemeinderat sich einen Beitrag an die Neuuniformierung vorstellen kann. Der Verein muss aufzeigen, wie die Finanzierung gesamthaft erfolgen soll und welcher Beitrag erwartet wird. Der Gemeinderat hat noch kein solches Konzept erhalten. Die Zahlen sind nicht bekannt. Die Musik Stettfurt-Matzingen bemüht sich sehr und ist aktiv. Gemeindepräsident Markus Bürgi weist darauf hin, dass es nicht richtig ist, dass öffentliche Mittel in dieser beantragten Höhe einfach so zur Verfügung gestellt werden. Jeder Verein bekommt jährlich einen Beitrag von CHF 500.00, dieser Betrag ist pauschal im Budget enthalten. Der Verein muss auf den Gemeinderat zukommen. Deshalb wird empfohlen, den Antrag von Hans Oertle abzulehnen.

Hans Oertle ist auch der Meinung, dass die Musik Stettfurt-Matzingen ein Konzept bringen muss. Die Gemeinde sollte diesbezüglich aber grosszügig sein.

Fredy Zahner möchte wissen, ob es korrekt ist, dass im Konto Fürsorge im Jahr 2022 ein Ertrag von CHF 60'000.00 verzeichnet worden ist und Budget 2024 nun ein Nettoaufwand von CHF 5'000.00 vorliegt. Der Vorsitzende Markus Bürgi erklärt, dass dies korrekt ist. Die Gemeinde hat vom Kanton mehr erhalten, als sie ausgegeben hat.

Es werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Gemeindepräsident Markus Bürgi bedankt sich für die Diskussion und nimmt die Voten gerne mit.

Der Vorsitzende Markus Bürgi lässt über nachfolgenden Antrag abstimmen.

Antrag Hans Oertle

Aufnahme von CHF 20'000 ins Budget 2024 für Neuuniformierung, Neuinstrumentierung und Jungbläser der Musik Stettfurt-Matzingen.

Der Antrag wird mit grosser Mehrheit abgelehnt.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2024 mit einem Steuerfuss von 48 % und einem Aufwandüberschuss von CHF 97'392.00 zu genehmigen.

Gemeindepräsident Markus Bürgi lässt über den Antrag abstimmen.

Beschluss

Dem Antrag des Gemeinderats wird einstimmig zugestimmt.

5. Finanzplan 2025 bis 2028

Gemeindepräsident Markus Bürgi bringt den Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen den Finanzplan zur Kenntnis. Der Gemeinderat hat den Finanzplan beraten. Für die nächsten Jahre wird eine ausgeglichene Situation ausgewiesen. Der Finanzplan rechnet wiederum mit einem gleichbleibenden Steuerfuss. Die Teuerungsprognose wurde um 1 % angepasst. Für die nächsten Jahre wird eine ausgeglichene Situation ausgewiesen. Vor allem die Abschreibungen wirken sich aus. Der Steuerertrag und Steuerfuss ist wegen der Liegenschaftensteuer mit Fragezeichen behaftet. Gemeindepräsident Markus Bürgi zeigt anhand einer Folie nochmals die wichtigsten Prämissen für den Finanzplan.

- Finanzplan rechnet mit gleichbleibendem Steuerfuss
- Abschaffung Liegenschaftensteuer nicht berücksichtigt – Erhöhung Steuerfuss?
- Veränderungen Finanzausgleich?
- Teuerungsprognose bei 1 %
- Vor allem Abschreibungen wirken sich aus

Entwicklung Erfolgsrechnung

Der Vorsitzende Markus Bürgi erklärt, dass ein leichtes Wachstum des Steuerertrags eingerechnet worden ist. Die Ergebnisse sind in Ordnung und für einmal positiv. Es sind kleinere Defizite und ein Anstieg im Aufwand durch die Abschreibungen zu verzeichnen. Eine grosse Unsicherheit zeichnet sich bei der Liegenschaftensteuer ab. Die Abschreibungen stützen sich auf den Investitionsplan ab. Diese Ergebnisse sind bei der vorliegenden Eigenkapitalsituation verkraftbar.

Entwicklung Steuerertrag

Der Gemeinderat behält seine Zurückhaltung beim Wachstum des Steuerertrags bei. Der Steuerfuss soll bei 48 % bleiben, sofern die heutige Basis bestehen bleibt.

Entwicklung Werke

Gemeindepräsident Markus Bürgi erklärt die Übersicht. Abgebildet ist jeweils der Stand per 1.1. Die Gebührenerhöhungen sind teilweise eingerechnet (Wasser). Die Gebühren müssen im Auge behalten werden. Es liegt ein hoher Investitionsbedarf vor. Der Entwicklungsverlauf beim Abwasser ist stabil und beim Gaswerk ist mit wenig Investitionsbedarf zu rechnen, die Zukunft muss jedoch geplant werden. Das Glasfasernetz ist schwierig zu beurteilen, da der Markt unsicher ist.

Investitionsplan

Der Investitionsplan ist auf der Seite 28 in der Botschaft abgedruckt. Dieser bildet eine Grundlage für den Finanzplan. Bei den Strassen stehen weitere Sanierungen an (Steinackerstrasse, unterer Teil Freudenbergstrasse). Beim Wasserwerk stehen das zweite Standbein, die Steinackerstrasse und die Planung für die Sanierung des Reservoirs Freudenberg im Fokus.

Abschreibungen

Der Vorsitzende Markus Bürgi erklärt, dass sich der Abschreibungsbedarf auf den Investitionsplan und die Anlagebuchhaltung abstützt. Bei den Werken wird stetig investiert – Instandhaltung und Zukunftsprojekte sind sehr wichtig. Das Rechnungslegungsmodell HRM2 sieht lineare Abschreibungen vor, daher werden immer mehr Abschreibungen aufgebaut.

Fragen und Diskussion

Gemeindepräsident Markus Bürgi eröffnet die Diskussion.

Diskussion

Nadja Van de Bult möchte wissen, wie die Abschöpfung (Finanzausgleich) und der Steuerfuss zusammenhängen.

Markus Bürgi erklärt, dass die Steuerkraft pro Einwohner für die Abschöpfung massgebend ist und nicht der Steuerfuss. Stettfurt hat einen tiefen Steuerfuss im Vergleich zu anderen Gemeinden. Auf der kantonalen Webseite der Dienststelle für Statistik können diese und weitere Informationen angeschaut werden. Die Webseite ist sehr informativ, ein Blick darauf lohnt sich.

Es werden keine weiteren Fragen mehr gestellt.

6. Mitteilungen und Verschiedenes

Gemeindepräsident Markus Bürgi leitet zu den Mitteilungen aus Gemeinderat und Verwaltung über:

Schloss Sonnenberg

Das Schloss Sonnenberg hat den Gemeinderat auch in diesem Jahr intensiv beschäftigt. Erfreulich war die Vernissage im November, als das Buch zu den Ausgrabungen beim Schloss, ein faszinierendes Werk, präsentiert werden konnte. Stettfurt ist das älteste Dorf im Kanton Thurgau. Die Bauarbeiten am Schloss sind vorangekommen. Die Aussenfassade ist vollständig neu erstellt. Der Putz wurde abgeschlagen und von Grund auf neu aufgebaut. Das Gerüst steht noch, weil der Blitzschutz noch erstellt werden muss. Aktuell ist der Innenhof noch in Arbeit, der Grundputz ist bereits aufgetragen. Die Arbeiten werden von Gemeinde und Amt für Denkmalpflege (ADF) begleitet. Welche Arbeiten als nächstes angegangen werden, ist noch nicht bekannt. Mit der Bauleitung vor Ort funktioniert es gut.

NHG Schutzplan / Gewässerraumplanung

Der Gemeinderat bearbeitet aktuell zwei Planungen, die das gesamte Gemeindegebiet betreffen. Zum einen den Schutzplan Natur- und Kulturobjekte. Diese Planung ist vorgeprüft und aktuell laufen letzte Bereinigungen. Im Februar erfolgt die öffentliche Auflage und an der Gemeindeversammlung vom Mai soll darüber abgestimmt werden.

Die zweite Planung betrifft die Ausscheidung des Gewässerraums. Dieser liegt die Vorgabe des Gewässerschutzgesetzes zu Grunde. Neu gibt es keine Abstände mehr, sondern Räume auf beiden Seiten der Gewässer. Bauten sind in diesen grundsätzlich nicht möglich. Ausserdem hat die Bewirtschaftung von Kulturen die Räume ebenfalls zu beachten. Im Moment liegt die Gewässerraumplanung in der Vorprüfung beim Kanton. Der Gemeinderat führt am 23. Januar 2024 von 17.00 bis 19.00 Uhr eine Infoveranstaltung für Interessierte durch.

Legislaturetschwerpunkte

Der Gemeinderat ist in seiner neuen Zusammensetzung gut gestartet. Er hat in seiner Klausur Schwerpunkte für die neue Legislatur besprochen und im Oktober verabschiedet. In sechs Bereichen wurden Ziele und Massnahmen definiert. Gemeindepräsident Markus Bürgi weist darauf hin, dass die Legislaturziele auf der Homepage aufgeschaltet sind. Er bedankt sich bei seinen vier Gemeinderatskolleginnen und -kollegen. Die Begegnungen sind geprägt von Anstand, Offenheit und intensiven Diskussionen. Markus Bürgi gibt diesen Dank auch an die anwesenden Stimmberechtigten weiter.

1200 Jahre Stettfurt

827 n. Chr. war die erste Erwähnung von Stettfurt, „Stetivurt“. 2027 ist dies 1200 Jahre her – ein Grund zum feiern. Der Gemeinderat möchte 2024 mit einer Arbeitsgruppe starten, die sich Gedanken über das wie, wo und wann macht. Wer interessiert ist, darf sich melden. Die Startsitung wurde auf Donnerstag, 15. Februar 2024, 19.00 Uhr festgelegt.

Umfrage

Der Vorsitzende Markus Bürgi eröffnet die Umfrage.

Hubert Wirth befriedigt die Information zum Schloss nicht ganz. Die Situation ist eine Tragödie von nationaler Bedeutung. Der Kran steht nun schon seit rund 15 Jahren und das Gerüst ebenso. Es gibt einen Bundesgerichtsentscheid, der besagt, dass Bauwerke innert nützlicher Frist fertiggestellt werden müssen. Der Gemeinderat als Baupolizei sollte mehr Druck ausüben. Der Kran muss weg. Im Weiteren möchte er wissen, welche Gelder seitens der Gemeinde bereits geflossen sind.

Gemeindepräsident Markus Bürgi erklärt, dass das Gerüst aufgrund des Arbeitsfortschrittes Anfang 2024 entfernt wird. Bezüglich des Krans kann keine Aussage gemacht werden. Baupolizeilich hat die Gemeinde 2021 die Möglichkeit genutzt und eine Verfügung erlassen. Daraufhin erfolgte ein Rechtsmittelverfahren, es konnte in der Folge eine Lösung gefunden werden und die Arbeiten wurden weitergeführt. Seit damals sind die Bauarbeiten immer im Gange gewesen. Das Projekt mittels eines Baubewilligungsentszugs zu "beerdigen" wäre ein falsches Zeichen und rechtlich derzeit auch kaum zulässig. Rechtlich gesehen ist die Situation nicht so einfach. Auch bei der Angelegenheit "Kran" ist der Gemeinderat an der Arbeit. Diese Thematik ist nicht so einfach, aber es ist allen ein Anliegen, dass auch der Kran bald zurückgebaut werden kann. Zur Frage der NHG-Beiträge kann der Vorsitzende Markus Bürgi keinen exakten Betrag nennen. Beiträge wurden an die Dachsanierung und statische Massnahmen geleistet. Der Betrag bewegt sich sicher zwischen CHF 50'000.00 bis CHF 60'000.00. Es werden nur Beiträge gesprochen, wenn ein Rechtsanspruch besteht.

Ueli Reusser ergreift das Wort und äussert sich zu den Kosten im Beistandswesen. Immer mehr Familien, verursachen Mehrkosten. Familien, welche nicht so funktionieren, wie wir es uns gewohnt sind. Die Musikgesellschaft, welche generationenübergreifend Mitglieder hat, verursacht keine so hohen Kosten. Es sind viele Jugendliche in der Musikgesellschaft. In keinem anderen Verein sind so viele Jugendliche zu verzeichnen. Er hat einen grossen gesellschaftlichen Anteil und sorgt dafür, dass die Jugendlichen nicht abgleiten. Beim Jugendtreff herrscht ebenfalls eine Unordnung (Schmierereien) und es fehlt an Überwachung. Junge, erwachsene Menschen kosten, wenn sie delinquent nach Kalchrain kommen, zwischen CHF 100'000 - CHF 150'000.- im Jahr. Es soll ein Denkanstoss sein und jedem bewusst werden lassen, dass nirgends besser Prävention gemacht wird als in der Musikgesellschaft. Alle sollen den Wunsch und die vorhergegangene Abstimmung nochmals überdenken. Immer mehr Steuergelder verdampfen für nicht funktionierende Familien.

Der Vorsitzende Markus Bürgi bemerkt, dass diese Thematik nicht nur auf die Musik Stettfurt-Matzingen fokussiert werden darf. Es gibt viele andere Vereine, welche ebenfalls einen grossen Beitrag leisten. Der Jugendtreff wird von einer ausgebildeten Person betreut. Die Schmierereien haben nichts mit dem Jugendtreff zu tun – solche Aussagen hört der Gemeinderat nicht gerne. Der Input wird aufgenommen.

Hans Oertle weist darauf hin, dass er die finanzielle Angelegenheit betreffend die Musikgesellschaft weiter beobachten und nicht loslassen werde.

Walter Diener möchte wissen, ob betreffend die Information zur Ausscheidung Gewässerlinie für die Landwirte ein separater Termin festgelegt wird. Die Landwirte sind ab 17.00 Uhr im Stall und können so früh angesetzte Informationen nicht besuchen.

Gemeindepräsident Markus Bürgi bedankt sich für den Hinweis. Die Informationsveranstaltung wird bis 20.00 Uhr verlängert.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen mehr.

Der Vorsitzende Markus Bürgi erkundigt sich, ob es Einwände gegen die Versammlungsführung gibt. Dies ist nicht der Fall.

Gemeindepräsident Markus Bürgi informiert in eigener Sache, dass er bisher als parteiloser Kandidat angetreten ist. Vor kurzem ist er der FDP beigetreten. Markus Bürgi gibt seine Kandidatur für den Grossen Rat bekannt. Gemeinderätin Anne-Cécile Schmid wird für die Mitte antreten.

Agenda 2023

Dienstag, 02.01.	Neujahrsapéro
Donnerstag, 23.01.	Informationsanlass Gewässerraum
Donnerstag, 30.05.	Gemeindeversammlung Rechnung 2023
Donnerstag, 28.11.	Gemeindeversammlung Budget 2025

Schlusswort

Der Vorsitzende Markus Bürgi wünscht allen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins 2024! Der Gemeinderat freut sich zusammen mit der Bevölkerung von Stettfurt in das neue Jahr zu starten.

Der Gemeindepräsident	Die Gemeindeschreiberin
-----------------------	-------------------------

Markus Bürgi	Janine Bohner
--------------	---------------